NABU SACHSEN Infobrief

Januar 2013

SPEZIAL 112



NABU SACHSEN Infobrief

Bernd Heinitz
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Löbauer Str. 68 in 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

Aus dem Inhalt:

- Die Landesfachausschüsse (LFA) im NABU Sachsen
- LFA Botanik
- LFA Entomologie
- LFA Feldherpetologie und Ichtyofaunistik
- LFA Fledermausschutz
- LFA Ornithologie und Vogelschutz

NABU

Die Landesfachausschüsse des NABU Landesverbandes Sachsen

Dieser Infobrief wird sich diesmal ganz der Facharbeit des NABU Sachsen widmen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Landesfachausschüsse. Diese bilden einen organisatorischen Rahmen für die zahlreichen, regional tätigen Fachgruppen. Die Landesfachausschüsse koordinieren und organisieren die landesweite Facharbeit.

Sie befassen sich mit spezifischen fachlichen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes, die für den NABU von Interesse und Bedeutung sind. Sie beraten und unterstützen die Organe und Institutionen des NABU-Landesverbandes bei Stellungnahmen zu naturschutzfachlichen Fragestellungen und Projekten, der Entwicklung naturschutzfachlicher und -politischer Positionen und bei der Organisation und Durchführung regionaler und landesweit bedeutsamer Projekte und Aufgaben mit naturschutzfachlichem Gewicht.

Die Landesfachausschüsse veröffentlichen Fachbeiträge, geben eigene Publikationen heraus und organisieren landesweite Fachtagungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist für die Fachausschüsse, wie auch für die Fachgruppen, ein wesentlicher Schwerpunkt in der Arbeit.

Eine große Herausforderung für die Fachausschüsse wie auch für die Fachgruppen stellt zweifellos die Gewinnung von Nachwuchs bzw. von engagierten Aktiven dar.

In die Tausende geht die Zahl der Bürger, die den NABU in Sachsen bei zahlreichen Veranstaltungen und Tagungen besuchen. Das große Interesse an den Aktivitäten des NABU ist nach wie vor ungebrochen. Dieses Potential gilt es noch stärker zu nutzen. Denn nur wer Ziele und Arbeit des NABU kennt, wird sich für ihn interessieren und vielleicht auch engagieren. Mitmachaktionen wie die Stunde der Gartenvögel, die Batnight, Lebensraum Kirchturm oder auch die Glühwürmchenaktion unterstreichen dies. Hier liegt sicher auch eine große Chance für die künftige Arbeit der Fachausschüsse.

Natürlich gibt es neben den Fachausschüssen noch andere fachliche Aktivitäten im NABU Sachsen, man denke nur an die Arbeitsgruppe „Pro Wolf“, das Engagement für Biber und Feldhamster oder die aktuellen Aktivitäten zur Schwarzpappel. Aber dies alles zu betrachten würde den Rahmen des Infobriefes sprengen. Auf unserer Homepage www.NABU-Sachsen.de finden sich weiterführende Informationen.

Auf den folgenden Seiten stellen die Landesfachausschüsse des NABU Sachsen sich und ihre Arbeit vor. Wer sich angesprochen fühlt oder neugierig geworden ist, Interessierte sind in den einzelnen LFA herzlich willkommen!

Herzlichst Ihr



Landesfachausschuss (LFA) Botanik

Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker

Bereits im November 1989 hatte sich Prof. Hardtke aus Dresden, der seit 1985 Vorsitzender der in den Kulturbund integrierten Arbeitsgemeinschaft (AG) sächsischer Botaniker war, an den damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV, jetzt NABU) in Bonn gewandt und angeregt, die Fachstrukturen des Kulturbundes in einen Naturschutzbund der DDR zu überführen und dabei die Unterstützung des DBV zu erhalten.



Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke

Vorsitzender des LFA Botanik

Es war letztlich sein Verdienst, dass die AG sächsischer Botaniker, neu gegründet auf der 37. Tagung der sächsischen Botaniker in Windischleuba, zu einem Zusammenschluss aller sächsischen Botaniker wurde. Anders als bei den Ornithologen gibt es in Sachsen nur einen Verbund der Botaniker; ihre jährlichen Tagungen werden vom NABU Sachsen und vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz gemeinsam getragen. Im Frühjahr 1991 erfolgte die gegenseitige korporative Mitgliedschaft des NABU und des Landesvereins. So ist der Landesfachausschuss Botanik des NABU im Wesentlichen mit der AG sächsischer Botaniker identisch.

Ihr gehören auch die Bryologen und Lichenologen an. Vorsitzender des LFA wurde Prof. Hardtke, seine Stellvertreter waren in der Gründungsphase Prof. Dr. Hempel (Dresden), R. Weber (Plauen) und Dr. Köhler (Leipzig). Seit dem Jahr 2000 ist Herr Prof. Dr. Peter Schmidt stellvertretender Vorsitzender. Dem Landesfachausschuss sind drei Arbeitskreise, eine Arbeitsgruppe PC-Kartierung und zwei Redaktionen zugeordnet.

Neben den jährlichen Tagungen und der Publikationstätigkeit stehen die Erarbeitung von Gutachten, die Betreuung von Artenschutzprogrammen, die Mitarbeit an verschiedenen Projekten, zum Beispiel an der Biotopkartierung Sachsens, weiteren Kartierungsprogrammen und an der Roten Liste Sachsens, im Mittelpunkt der Arbeit.

Jedes Jahr wird – abwechselnd in einem der drei ehemaligen Regierungsbezirke – eine Arbeitstagung des Landesfachausschusses beziehungsweise der Arbeitsgemeinschaft mit Vorträgen und Exkursionen durchgeführt, an der etwa hundert Mitglieder teilnehmen.

In ehrenamtlicher Tätigkeit gibt die AG sächsischer Botaniker die Zeitschrift „Sächsische floristische Mitteilungen“ heraus, die sich schnell einen Platz in der deutschen wissenschaftlichen Botanikliteratur erobert hat.



Arnika-Wiese
Foto: Jürgen Teuchert



Der LFA Botanik widmet sich seit 1990 fünf großen Arbeitsthemen:

1. Naturschutzgebiete

Dazu gehören eine Würdigung der Schutzgebiete, eine Bestandsaufnahme sowie die Erarbeitung von Pflegerichtlinien, oft in Zusammenarbeit mit den Naturschutzinstituten des NABU. Zu diesen von den Botanikern bearbeiteten Naturschutzgebieten zählen zum Beispiel das NSG „Gimmlitzwiesen“, das NSG „Polenztal“, das NSG „Ketzerbachtal“ und das NSG „Zabeltitz“ usw. In den letzten Jahren erfolgte eine Mitarbeit am NATURA-2000-Konzept der EU und bei der Betreuung dieser Flächen in Sachsen.

2. Biotopkartierung Sachsens und Erfassung wertvoller Biotope

Zu den letzteren gehören unter anderen die Inseln und Lachen des Elbufers, artenreiche Bergwiesen und Halbtrockenrasen von überregionaler Bedeutung im Elbhügelland. An diesen Beispielen lässt sich demonstrieren, dass wirksamer Artenschutz nur möglich ist bei genauer Kenntnis der aktuellen Situation hinsichtlich des Pflanzenbestandes eines Gebietes sowie der Bedingungen, die der betreffende Lebensraum (Biotop) für den Fortbestand einer Art bietet.

3. Projekt Florenatlas

Das Projekt basiert auf jahrzehntelangen Vorarbeiten zur Kartierung sächsischer Wildpflanzen und belegt, wie viel mühevolle, langwierige Kleinarbeit notwendig ist, um in großem Umfang zu genauen und aktuellen Kenntnissen über Vorkommen und Verbreitung sächsischer Pflanzenarten zu gelangen. Dieses Großprojekt wurde im Zeitraum von 1994 bis 2000 realisiert.

Hunderttausende historische Daten gelangten in die Datenbank. Die Zusammenarbeit mit den Universitäten Dresden, Leipzig und dem Naturkundemuseum Görlitz sicherte das hohe wissenschaftliche Niveau der Arbeit. Es lagen bis Ende 1999 etwa 1600 Verbreitungskarten mit ungefähr 1,5 Millionen Datensätzen vor. Der Florenatlas ist eine Gemeinschaftsarbeit des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, des NABU und wissenschaftlicher Institute und erschien im Jahr 2000 in Buchform; er bildet die Grundlage für wissenschaftlich begründete Rote Listen. Demnächst wird ein Supplementband erscheinen, da die Flora einer ständigen Dynamik unterliegt.

4. Erarbeitung der Roten Liste der Flora Sachsens

Die erste Liste erschien bereits 1990; auf der Grundlage der umfangreichen Kartierungen im Projekt „Florenatlas“ konnte eine neue Liste erarbeitet werden, die 1999 erschien.

5. Bryologische und lichenologische Arbeit

Die Gruppen der Moos- und Flechtenkundler führen jedes Jahr mehrere Exkursionen durch; ihre Jahrestagung bestreiten sie gemeinsam mit den Gefäßpflanzen-Botanikern. In den letzten Jahren konnten sowohl die Checklisten als auch Rote

Listen von Moos- und Flechtenkundlern der AG Sächsischer Botaniker erarbeitet werden. Im Jahre 2006 wurde der unter Federführung von Dr. Frank Müller entstandene Verbreitungsatlas der Moose Sachsen vorgelegt.

Mykologie

Bereits im Jahre 1988 war in Neukirch unter der Leitung von Prof. Dr. Hardtke die AG sächsischer Mykologen (im Kulturbund) gegründet worden, die nach 1990 in die AG sächsischer Mykologen überführt wurde. Diese ist mit dem NABU ebenso verbunden wie die AG sächsischer Botaniker.

Die tiefgreifenden Veränderungen, die unsere Umwelt besonders in den letzten Jahrzehnten erfahren hat, führten auch zu Folgen für die Pilzflora. Vor allem die zunehmende Eutrophierung der Landschaft verändert das Artenspektrum unserer Pilzflora. Vorwiegend saprophytisch (sich von toter organischer Substanz ernährend) lebende Arten profitieren von dieser Entwicklung, während für viele andere Pilze und Pilzgruppen mit Fundorteinbußen wie auch mit Artenrückgang zu rechnen ist. Rückgangstendenzen wurden auch in Sachsen festgestellt. Deshalb ist es notwendig, den Pilzschutz in den allgemeinen Naturschutz zu integrieren,

K O N T A K T

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke
Telefon: 0351 46337970
E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

Die NABU-Gruppen im LFA Botanik

- Fachgruppe Botanik Freiberg
- Fachgruppe Botanik Leipzig
- Fachgruppe Geobotanik des Elbhügellandes

Bezugsmöglichkeiten für die Floristischen Mitteilungen:

Online über www.NABU-Sachsen.de oder über die Landesgeschäftsstelle.

Preis pro Heft 9,00 € zzgl. Porto im Freiverkauf.

6,00 € zzgl. Porto für NABU-Mitglieder und im Abonnement.







Landesfachausschuss Entomologie

Wenngleich viele sächsische Entomologen seit Bestehen des NABU Sachsen Mitglied in unserer Organisation sind, erfolgte erst am 21. Januar 2006 auf Initiative von Dr. Justus Oertner die Gründung des Arbeitskreises Entomologie im NABU Sachsen. Der Vorstand des Arbeitskreises (AK) ist seinerseits auch für die Bildung des LFA Entomologie zuständig und sofern nicht anders beschlossen, ist der Vorsitzende des Arbeitskreises zugleich Vorsitzender des LFA Entomologie und vertritt diesen auch im Bundesfachausschuss (BFA) Entomologie.



Dr. Matthias Nuß

Vorsitzender des LFA Entomologie

Ziele des AK Entomologie sind insbesondere die Erforschung und der Schutz der sächsischen Insekten sowie junge Menschen für einheimische Insekten zu begeistern.
Im Gegensatz zu Wirbeltieren und Pflanzen sind Insekten eine sehr artenreiche Gruppe. Will man sich dieser Artenvielfalt zuwenden, reicht es nicht aus, die nur wenigen Insektengruppen zu berücksichtigen, die im Fokus landschaftsplanerischer und naturschutzrechtlicher Untersuchungen stehen. In der Regel sind dies Tagfalter, Heuschrecken, Libellen und Laufkäfer, die gerade einmal 2,7 % unserer Insektenfauna ausmachen. In der Praxis wird sich in vielen Fällen sogar nur auf die quantitativ noch geringere Anzahl der FFH-Arten beschränkt, denen eine überwältigende Dominanz im europäischen Naturschutzrecht zuteilwird.

Tatsächlich kommen in Sachsen etwa 25.000 Insektenarten vor und für die wenigen Insektengruppen, für die ein ausreichender Erforschungsgrad besteht zeigt sich, dass auch hier 50 % der Arten auf der Roten Liste stehen.

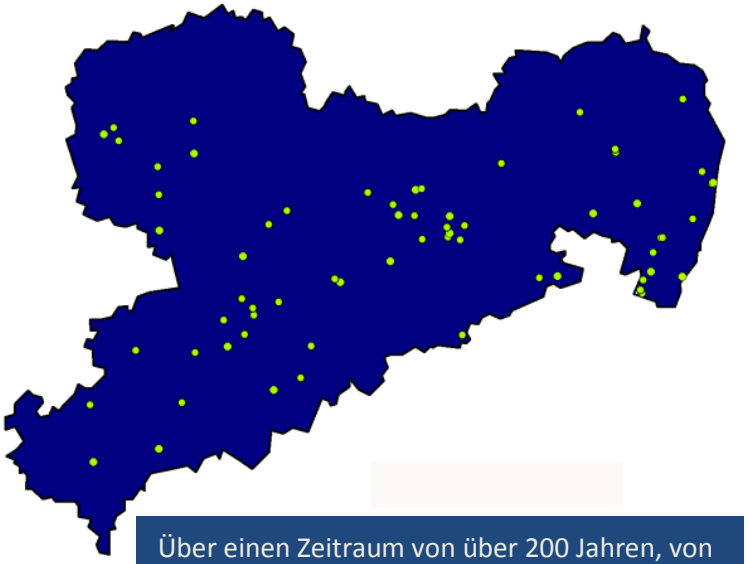
Die Diskrepanz zwischen der großen Anzahl an Insektenarten und der geringen Anzahl an Entomologen im Freistaat (ca. 100) bringt es mit sich, dass der Durchforschungsgrad für die meisten Insekten immer noch sehr gering ist. Deshalb suchen die NABU-Entomologen nach Lösungen, Informationen über Insekten besser bereitzustellen, mehr Menschen für die Insekten zu begeistern und sie an der Erforschung der Insekten zu beteiligen.
So wird seit dem Gründungsjahr des AK Entomologie jährlich die Sächsische Entomologische Zeitschrift herausgegeben, in welcher Entomologen ihre Ergebnisse unter anderem über das Vorkommen von Insekten in Sachsen (dazu gehören jedes Jahr die Dokumentation von Erstnachweisen in Sachsen), ihre Lebensweise, Besiedlungsdynamik, Auswirkungen von Habitatpflege und Handlungsempfehlungen, veröffentlichen.



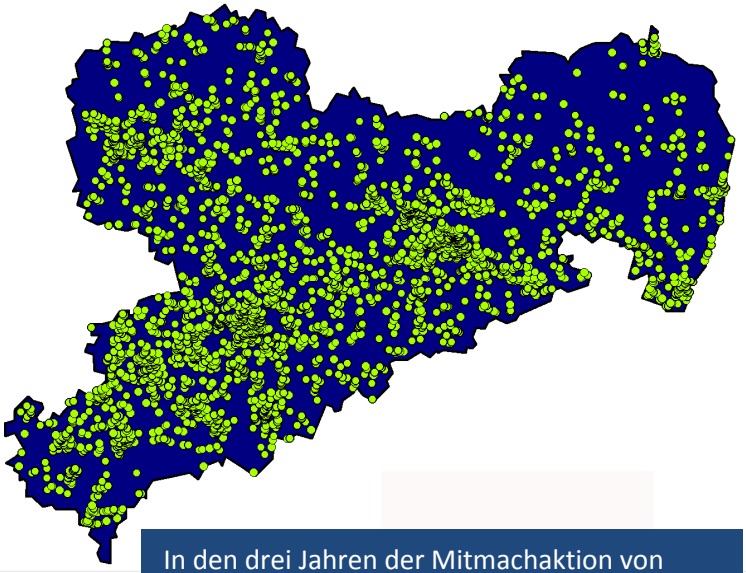
Noch im Gründungsjahr entschieden wir uns, die digitalen Medien im Internet zu nutzen, um Informationen über Insekten bereitzustellen und zur Erforschung der Insekten öffentlich einzuladen.



In einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz, dem Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege in Sachsen, führten wir von 2007-2009 die öffentliche Mitmachaktion „Wo tanzt das Glühwürmchen?“ durch. Auf der Internetseite www.laternentanz.eu informierten wir über das Glühwürmchen. Dort konnte man auch seine Beobachtungen mitteilen und auf einer interaktiven Karte alle vorhandenen Funde einsehen. Das Ergebnis ist überwältigend. Viele tausend Sachsen haben bei der Suche nach dem Glühwürmchen aktiv mitgewirkt und nur durch sie wissen wir heute um die landesweite Verbreitung dieser Käferart, deren Männchen in einigen Lebensräumen noch zu Tausenden fliegen.



Über einen Zeitraum von über 200 Jahren, von 1799 bis 2006, waren nur 143 Fundpunkte des Glühwürmchens (*Lamprohiza splendidula*) aus Sachsen bekannt.



In den drei Jahren der Mitmachaktion von 2007 bis 2009 gingen 3.998 Fundnachweise des Glühwürmchens (*Lamprohiza splendidula*) aus Sachsen ein.

Ermutigt durch diese Erfahrung wurde das Glühwürmchenprojekt von 2010 bis 2012 gemeinsam mit dem Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt zu einem öffentlichen Mitmachprojekt „Insektenvielfalt in Sachsen“ erweitert. Auf www.insekten-sachsen.de können nun Informationen über alle Insektenarten erfasst und bereitgestellt

INSEKTEN SACHSEN

werden und wie beim Glühwürmchenprojekt dürfen wieder alle mitmachen (und damit auch weiterhin Glühwürmchenbeobachtungen melden). In Steckbriefen stellen wir in Text und Bild Informationen zu den Arten bereit, eine interaktive Karte zeigt die erfassten Fundpunkte und ein Phänogramm das Auftreten der einzelnen Entwicklungsstadien im Jahresverlauf. Mit Hilfe vieler engagierter Melder entsteht so nicht nur eine interaktive Karte für die Arten sondern auch eine Bestimmungshilfe, in welcher Fotos von Insektenarten zu sehen sind, die im Zusammenhang mit den Fundmeldungen eingereicht werden. Über diese Bestimmungshilfe kann man seine eigenen Beobachtungen überprüfen und melden. Das geht sowohl mit dem Computer als auch mit dem Smartphone. Wie beim Glühwürmchenprojekt bringt auch „Insekten Sachsen“ neue Erkenntnisse hervor. So registrieren wir landesweit, dass unser einst häufiger Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) nur noch in schwachen Populationen vorliegt, wir erhalten Beobachtungen mit Fotobeleg vom Walker (*Polyphylla fullo*) und rufen jedes Jahr im Frühjahr dazu auf, nach den einst so häufigen Maikäferarten (*Melolontha melolontha* und *M. hippocastani*) Ausschau zu halten.

Mitmachen kann man bei uns nicht nur im Internet. Wir führen jährlich eine Jahrestagung, ein Sommertreffen sowie einen Workshop zur Insektenbestimmung durch.
Diese und weitere Termine zu entomologischen Veranstaltungen sind auf der Startseite von www.insekten-sachsen.de angezeigt.

KONTAKT
Dr. Matthias Nuß
Post: 01445 Radebeul, Burgstraße 2
E-Mail: matthias.nuss@NABU-Sachsen.de

Mehr Informationen im Internet unter www.NABU-Sachsen.de .
Bezugsmöglichkeiten für die Sächsische Entomologische Zeitung:
Online über www.NABU-Sachsen.de oder über die Landesgeschäftsstelle.
Preis pro Heft 9,00 € zzgl. Porto im Freiverkauf.
6,00 € zzgl. Porto für NABU-Mitglieder und im Abonnement.





Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

Der Landesfachausschuss (LFA) für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik blickt auf ein schon recht langes Bestehen zurück. Sein Ursprung lag bereits in den 1970er Jahren, als sich eine Gruppe von Interessierten und Fachleuten der lokalen Feldherpetologie zusammen fand und eine Arbeitsgruppe „zum Schutze der heimischen Lurche und Kriechtiere“ ins Leben rief.

Seit der Gründung das NABU Landesverbandes Sachsen im Jahre 1990, ist der LFA unter dem Dach des NABU Sachsen aktiv und nahm im Laufe seines Fortbestehens auch die Ichthyofaunistik mit ins Boot.



Jörg Seidel

Vorsitzender des LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

Im Vorstand des Fachausschusses sind derzeit sechs Mitglieder, welche aus verschiedenen Regionen Sachsens stammen. Seit 2011 ist Jörg Seidel der Vorsitzende, der Dr. Heinz Berger nach über 20 Jahren im Vorsitz ablöste. Jüngst verlassen hat den Vorstand Dr. Thomas Brockhaus, dem wir für sein langjähriges Engagement für die sächsische Feldherpetologie, insbesondere für die redaktionelle Leitung der „Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen“ auf das Herzlichste danken.

Heute sind etwa 160 aktive Mitstreiter in unseren Reihen tätig.

Die Aktivitäten des Fachausschusses sind seit jeher klar formuliert. Die Erforschung von Vorkommen und Verbreitung heimischer Arten, das Erfassen von Gefährdungsursachen sowie die Konzipierung von Schutzmaßnahmen (Amphibienschutz an Straßen!) und die Sicherung von Lebensräumen waren und sind wesentliche Aufgaben.

Regelmäßig werden Kartierungen im Rahmen unterschiedlichster Projekte und Auftraggeber durchgeführt sowie Lebensräume neu entwickelt und gestaltet. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt dabei mit den regionalen Naturschutzbehörden.

Der LFA hält Verbindungen zu gleich oder ähnlich orientierten Landesarbeitsgruppen in den benachbarten Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg und ist auch auf behördlicher Ebene ein fachlicher Partner. Die Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) basiert auf Artenerfassungen und Monitorings, an denen sich zahlreiche sächsische Feldherpetologen beteiligen. Im Ergebnis dieser Arbeiten erfolgte die herpetologische Zuarbeit zur Roten Liste der Wirbeltiere Sachsens (1999) und die Darstellung und



Die Erdkröte: Lurch des Jahres 2012, in Sachsen ist sie flächendeckend verbreitet. Foto: Jörg Seidel

Bewertung der Verbreitung der Lurche, welche im „Atlas der Amphibien Sachsens“ (2002) veröffentlicht worden sind. Aktuell befindet sich der Atlas zur Verbreitung der Reptilien in Sachsen in der Endredaktion und wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2013 erscheinen.
In dem seit 2011 und bis 2013 laufenden Amphibien-Präsenzmonitoring wird das aktuelle Verbreitungsbild der Amphibienarten kartiert, um die jetzige Situation mit dem Zeitraum 1990 bis 2001 zu vergleichen. Der Fortgang des Monitorings kann auf der Internetseite des NABU Sachsen verfolgt werden und lädt dazu ein, sich selbst an der Erfassung zu beteiligen. Die Ergebnisse dieser Kartierung werden ebenfalls publiziert.



13. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten 2006 in Dresden

Bislang meist jährlich, seit 2012 alle zwei Jahre, werden Landesfachtagungen organisiert, welche seit dem Jahr 2006 im Blockhaus Dresden stattfinden. Die Vorträge stehen zumeist unter einem Dachthema oder widmen sich einem breiten Spektrum an Inhalten, welche von Referenten, auch aus anderen Bundesländern, dargeboten werden. Die nächste Tagung findet voraussichtlich im März 2014 in Dresden statt.



Fotoscheu! Schnappschuss: Ina Ebert

Wie der Fachausschuss an sich, hat auch seine publizistische Arbeit eine lange Tradition. So stammt aus der Feder Sächsischer Autoren (Fröhlich, Oertner & Vogel) das 1987 erschienene Buch „Schützt Lurche und Kriechtiere“, das heute noch zur Standardliteratur gehört.
Seit 1993 werden jährlich die „Mitteilungen für sächsische Feldherpetologen und Ichthyofaunisten“ sowie die „Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen“ herausgeben. Die Jahresschrift wartet mit Fachbeiträgen aus Wissenschaft und Feldforschung auf und die Mitteilungen geben Informationen zu Veranstaltungen, Exkursionen, Tagungen, Projekten, Feldforschungen und Beobachtungen, neuer Literatur, Schutzmaßnahmen, Zusammenarbeiten mit Institutionen, Betrieben und Behörden u. v. m. Die Mitteilungen werden mit dem Heft 2013 auch als PDF-Datei auf der Internetseite des NABU Sachsen zum Download bereitgestellt.
Einen Stellenwert besonderer Art haben über die Jahre hinweg die so genannten feldherpetologischen Tage erlangt. Dabei handelt es sich um ein mehrtägiges, in der Regel im Mai organisiertes Feldseminar.



Feldherpetologischen Tage 2012 im NSG „Dubringer Moor“

Eine Gruppe von 20 bis 30 Teilnehmern wird von ortskundigen Naturschützern in die Landschaft eines bestimmten Gebietes geführt und lernt dort die ökologischen Gegebenheiten und vorkommenden Arten kennen. Die Ausflüge werden stets mit spannenden Vorträgen ergänzt und die Abende mit gemütlichen Runden, meist am Lagerfeuer, beschlossen. Bei den Exkursionen kommen nicht nur die Feldherpetologen auf ihre Kosten, auch entomologisch, ornithologisch und botanisch ist immer viel zu erwarten. Die feldherpetologischen Tage sind sehr gut geeignet für naturverbundene Familien mit Interesse für die heimische Natur.



Ein Männchen der Mauereidechse. Foto: Jörg Seidel

Wichtiges Anliegen ist es auch in Zukunft, mehr noch als bisher, stärker in der Bevölkerung aufzutreten und für noch mehr Verständnis und Akzeptanz für die Belange des Naturschutzes zu werben. Der LFA möchte Ansprechpartner sein für alle interessierten Bürger und Bürgerinnen, welche über die einheimische Fauna informiert werden, ihre Fragen beantworten haben und selbst Beobachtungen melden möchten. Das Internet kann dafür eine nützliche Plattform sein, um vor allem auch junge Menschen zu erreichen.



Jörg Seidel und Dr. Heinz Berger

Unser Anliegen ist es, mehr Einfluss nehmen zu können, auf landschaftsbeeinflussende Maßnahmen seitens der Politik, der Industrie und Landwirtschaft sowie sonstiger Landnutzer. Ziel muss es sein, Gefahren jeglicher Art für die heimische Natur und Landschaft abzuwenden und die Artenvielfalt auch der sächsischen Amphibien, Reptilien und Wildfische zu schützen.

Fühlen Sie sich angesprochen und seien Sie willkommen die sächsische Feldherpetologie und Ichthyofaunistik zu unterstützen.

K O N T A K T
Jörg Seidel
Telefon: 01522 5763708
E-Mail: seidel.j@gmx.net

Die NABU-Gruppen im LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

- Fachgruppe Feldherpetologie Dresden
- Fachgruppe Herpetologie und Ornithologie Leipzig
- Fachgruppe Ornithologie und Herpetologie Falkenhain

Bezugsmöglichkeiten für die Jahresschrift wie bei den anderen LFA, die Mitteilungen 3,00 € zzgl. Porto im Freiverkauf und im Abonnement, für NABU Sachsen-Mitglieder kostenlos

22. Feldherpetologische Tage

Einladung in die Tagebaulandschaft im Südraum von Leipzig

Wer den Südraum von Leipzig herpetologisch erleben möchte, sollte sich nicht auf eine Tümpeltour einstellen! Der Schwerpunkt liegt bei zwei straffen Abendexkursionen zum Verhören von Laubfrosch, Grünfrosch, Kreuzkröte, Wechselkröte, Knoblauchkröte und zum Ausleuchten von Gewässern nach Kammmolchen.
Die Weiträumigkeit des Gebietes erfordert einige Fahrtkilometer, die allerdings bei entsprechender Witterung lohnenswert und Erfolg versprechend sind.

Folgendes **Programm** wird geboten:
Freitag, 03.05.2013
Anreise bis 18.00 Uhr zum Kulturpark Deutzen und Beziehen der Unterkunft;
19.00 Uhr Abfahrt zum NSG „Stöhnaer Becken“; anschließend Exkursion in das Feuchtbiotop Rötha; auf dem Rückweg kurzer Aufenthalt am Tagebaukomplex Witznitz und Abstecher zum Solarpark.







Weiterhin besteht die Möglichkeit eines nächtlichen Besuches der Lobstädter Lachen.

Samstag, 04.05.

8.00 Uhr Frühstück;
Start pünktlich um 9.30 Uhr zur Reptilienführung entlang der Hochspannungstrasse des Fürstenholzes;
13.00 Uhr Einkehr in die Gaststätte „Glück Auf!“ in Borna;
14.00 Uhr Besuch der ökologischen Station Borna Birkenhain, Frank Meisel stellt das Projekt „Renaturierung der Saubachaue“ vor; anschließend Besichtigung der Fläche für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zum Bauvorhaben Solarpark Borna;
ab 17.00 Uhr Grillen in Deutzen;
19.00 Uhr Abfahrt zum ruhenden Tagebau „Groitzscher Dreieck“, Halt am Aussichtspunkt des aktiven Tagebaues „Vereinigtes Schleenhain“ möglich;
20.00 Uhr mitten unter dutzenden Kreuz- und Wechselkröten, Verhören von Knoblauchkröten und Laubfröschen möglich, Ausleuchten von Kammmolchen.

Sonntag, 05.05.

8.00 Uhr Frühstück;
9.30 Uhr Wanderung auf dem Pleißedamm von Deutzen nach Lobstädt, erleben des FFH-Gebietes „Lobstädter Lachen“, einzigartiges Flachwassergebiet.

Übernachtung:

MehrGenerationenKulturPark Deutzen
Arno - Bahndorf - Str. 12, 04574 Deutzen,
Telefon: 03433 902621
Übernachtung in Themenwagen je für 4 bis 5 Pers. (umgenutzte ehemalige Bau-Wohnwagen, stehen verteilt im Park); gepflegt und modern sind die Sanitäranlagen, diese sind je nach Wagenstandort 50 - 150 m entfernt, Zelten möglich!
Infos: www.kulturpark-deutzen.de

Kosten:

Preise pro Nacht und Person im Themenwagen 15,00 €, auf Wunsch Bettwäsche zum Preis von einmalig 3,00 €;
Personen die im eigenen Zelt übernachten zahlen 5,00 € pro Person;
für Autocamper gilt der Preis 10,00 € pro Nacht und Person;
Stellflächen sind sowohl für die Zelte als auch für die Autocamper ausreichend vorhanden;
alle Kosten zzgl. einer einmaligen Umweltpauschale von 2,00 €.

Alternative Übernachtungsmöglichkeit

Pension „Altstadt“ Borna, Hauptstraße 45.
Kosten: DZ 49,50 inkl. Frühstück; EZ 32,00 € inkl. Frühstück

Verköstigung

Abendessen am Freitag – Selbstversorgung, Frühstück pro Tag und Person in Deutzen 4,00 €, Mittagessen am Samstag in der Gaststätte „Glück Auf“ in Borna, Kosten selbsttragend.
Grillabend in Deutzen, Preis von 5,00 € pro Person.

Leitung und Exkursionsführung: Jörg Geier, Ingo Thienemann, Ingo Hertel, Magdalena Höhn, Frank Meisel, Lothar Andrä, Carmen und Andreas Fischer, Annett Bellmann.

Anmeldung und weitere Informationen:

Petra Berger,
E-Mail: berger-thallwitz@t-online.de
Telefon: 03425 929962
Jörg Geier,
E-Mail: geierjoerg@gmx.de
Telefon: 01577 6135856

Landesfachausschuss Fledermausschutz

Projektgruppe „Säugetierfauna Sachsen“

Der LFA Fledermausschutz koordiniert die Arbeit der Fledermauskundler im NABU Sachsen. Hauptanliegen sind neben praktischen Schutzmaßnahmen auch der Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Fledermausschützern sowie eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit für den Fledermausschutz.



Dr. Ulrich Zöphel

Vorsitzender des LFA Fledermausschutz

Die Fledermauskundler, die im Rahmen des NABU Sachsen aktiv sind, trafen sich am 07.11.1992 zu einer ersten Tagung in Freiberg, um sich über ihre Arbeitsgebiete zu informieren. Während dieser Veranstaltung konstituierte sich der LFA Fledermausschutz.

Seither werden im Abstand von zwei Jahren sachsenweite Fachtagungen traditionell in Freiberg ausgerichtet. Seit 1995 finden alljährlich im Sommer Bestimmungsseminare oder andere praktisch angelegte Zusammenkünfte statt, die dem Erfahrungsaustausch und dem gemeinsamen Naturerlebnis dienen.

Die seit 1993 jährlich erscheinenden Rundbriefe und seit 1998 die „Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde“ (vorher „Mitteilungen für sächsische Fledermausfreunde“) informieren über Ergebnisse der Arbeit sowie über Tagungen und neue Publikationen. Seit 1998 werden diese Mitteilungen gemeinsam vom NABU und der mit dem LFA kooperierenden Projektgruppe „Säugetierfauna Sachsen“ herausgegeben. Die Redaktionsarbeit leistet seit 1997 das Naturschutzinstitut Freiberg.

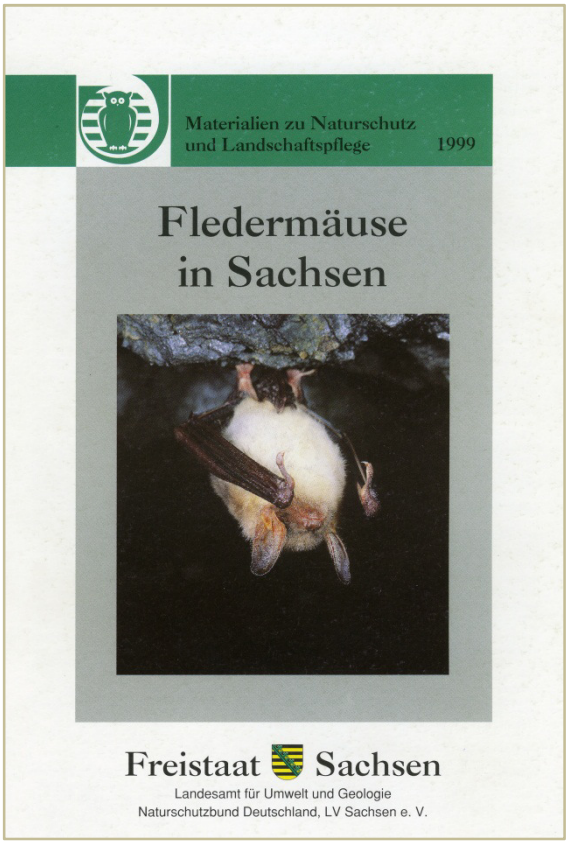
Die Fledermauskundler im NABU konzentrieren sich darauf, Fledermausvorkommen zu erkunden und besonders Quartiere in Gebäuden zu betreuen. Dazu gehört auch, Bürger zu beraten, für die kleinen Säugetiere zu werben und zu begeistern, Schutzprojekte zu initiieren und verletzte oder geschwächte Fledermäuse zu pflegen.

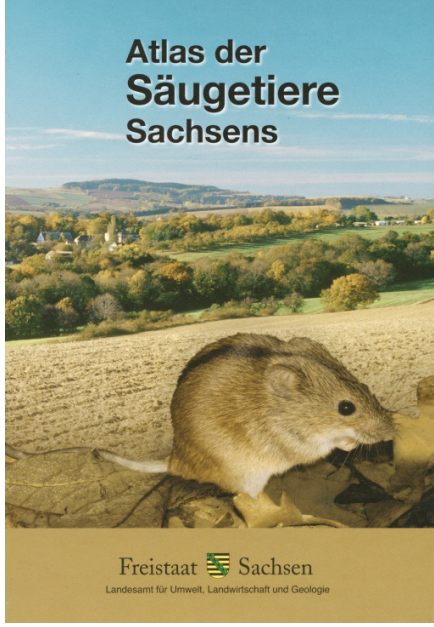
In den letzten Jahren konnten mit der Mückenfledermaus und der Nymphenfledermaus zwei weitere Fledermausarten in Sachsen nachgewiesen werden. Gegenwärtig kommen hier 20 von den 23 in Deutschland verbreiteten Fledermausarten vor. Wichtig ist es, vorhandene Fledermausquartiere zu erhalten und neue zu schaffen. Dabei wirken auch die Mitglieder aus den Fach- und anderen Gruppen des NABU Sachsen wesentlich mit. Für die sogenannten Hausfledermäuse wurden bei zahlreichen Renovierungen und Rekonstruktionen an Gebäuden Einflug- beziehungsweise Einschlupfmöglichkeiten geschaffen bezieh-



Zweifarbfledermaus
Foto: Reimund Francke

ungsweise erhalten, an und in Häusern Hangplätze eingerichtet oder optimiert.
So konnten zum Beispiel auf Initiative von LFA-Mitgliedern im Dresdner Raum sieben größere Wochenstubenquartiere der vom Aussterben bedrohten Kleinen Hufeisennase bewahrt oder verbessert werden. Die Quartiernutzung wird, ohne die Tiere zu stören, mittels Lichtschranken beobachtet. In einem vom Naturschutzfonds der sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) geförderten Projekt wurden im Rahmen von Fledermaus-Projektwochen von Schülern gebaute Fledermausbretter an Schulgebäuden angebracht. Eine wichtige Möglichkeit der Quartierschaffung ist auch der Einbau von Fledermaussteinen (künstlichen Hohlräumen) in renovierte Hausfassaden, was besonders in größeren Städten erfolgt. Im ländlichen Raum, wo vielfach günstige Nahrungsbedingungen für Fledermäuse herrschen, besteht für solche Maßnahmen ein größerer Nachholbedarf. Zum Fledermausschutz an und in Gebäuden gab der NABU Sachsen das Faltblatt „Fledermäuse. Heimliche Untermieter“ heraus.





Der Landesfachausschuss Fledermausschutz und die sächsischen Fledermauskundler beteiligen sich an Forschungsprojekten und der Bestandsüberwachung im Rahmen des FFH-Artmonitorings. Ein wesentliches Ergebnis war die im Jahr 2000 erschienene Publikation „Die Fledermäuse Sachsens“ über Vorkommen und Verbreitung der heimischen Fledermausarten. Sie wurde gemeinsam vom damaligen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG) und dem NABU Sachsen herausgegeben. Am Manuskript arbeiteten zwölf Fledermausfreunde mit. Im Jahr 2009 ist der „Atlas der Säugetiere Sachsens“ erschienen, in dem die Fledermäuse als zweitgrößte Säugetiergruppe einen entsprechenden Raum einnehmen. Auch hier bildeten die seit Jahrzehnten zusammengetragenen Beobachtungen sächsischer Fledermausfreunde eine wesentliche Datengrundlage für die Veröffentlichung. An den Texten der Artkapitel wirkten acht Fledermauskundler mit, darunter sechs LFA-Mitglieder.

Eine Reihe von Initiativen wurde durch EUROBATS ausgelöst, das im Rahmen der Bonner Konvention geschlossene Abkommen zum Schutz wandernder Fledermausarten in Europa. Den 10. Jahrestag seiner Unterzeichnung nahmen die Mitgliedsstaaten zum Anlass, das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Fledermaus zu erklären. Bei zentralen Vorhaben bringt sich der LFA aktiv ein, so seit 1997 bei der „Europäischen Fledermausnacht“. Auch an der landesweiten Aktion „Fledermaus

komm ins Haus“ des Naturschutzfonds der LaNU wirken LFA-Mitglieder fachlich mit. Diese Aktionen dienen der Information über Fledermäuse beziehungsweise unterstützen das Schaffen und Bewahren von Fledermausquartieren an Gebäuden. In den Jahren 1999/2000 beteiligten sich Mitglieder des LFA Fledermausschutz an dem von EURONATUR koordinierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Fledermausquartiere beiderseits der Oder“. Hier wurden unterirdische Fledermausquartiere im Grenzbereich zwischen Deutschland, Polen und Tschechien untersucht und Erfahrungen gesammelt, um die Quartiereigenschaften zu verbessern.
In Pilotprojekten wurden Bunker als Winterquartiere umgestaltet, so auch in Sachsen in der Königsbrücker Heide, am Löbauer Berg und im Tauerwald. 2002 begann eine Zusammenarbeit des LFA Fledermausschutz mit Fledermausforschern aus Polen und Tschechien in der Arbeitsgruppe „Bats of the Sudety Mountains“. Die dritte Konferenz dieser Gruppe wurde 2006 im Internationalen Begegnungszentrum in St. Marienthal bei Ostritz vom LFA ausgerichtet.

Der LFA arbeitet mit der bundesweit agierenden Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz des NABU zusammen. Hier wird Sachsen seit dem Jahr 2000 von Christiane Schmidt (Niesky) vertreten. Vorher arbeiteten in diesem Gremium Günter Natuschke (†), dann Wolfram Mainer (Crimmitschau) mit. Als Erprobung für ein bundesweites Fledermaus-Monitoring begann die Bundesarbeitsgruppe im Jahr 2003 ein Mausohr-Monitoring, das in Sachsen von Dr. Wilfried Schober (†) koordiniert wurde. Von der Bundesarbeitsgruppe Fledermausschutz werden in zweijährigem Turnus Fachtagungen veranstaltet. Im Jahr 2007 richtete der sächsische NABU-Landesfachausschuss mit Unterstützung der LaNU und des LfUG vom 30.03. bis 01.04. die Tagung zum Thema „Fledermäuse in der Kulturlandschaft“ in Dresden aus. Sie fand bei den über 300 Teilnehmern einen sehr guten Anklang.



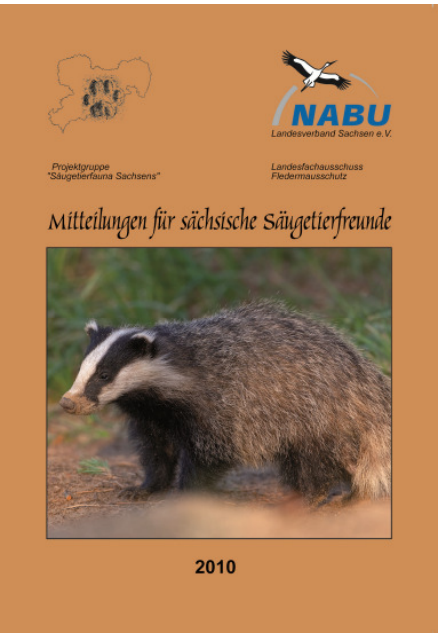
Braunes Langohr

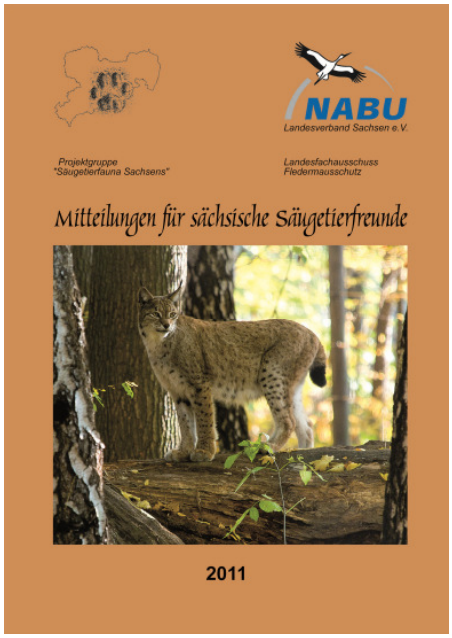
Foto:
Reimund Francke

Die Leitung des Landesfachausschusses Fledermausschutz lag zunächst in den Händen von Klaus Liebscher, Günter Natuschke und Dr. Wilfried Schober. Aktuell hat Dr. Ulrich Zöphel den Vorsitz.

K O N T A K T
Dr. Ulrich Zöphel
Gröbastraße 12, 01445 Radebeul
Fon: 0351 8499350
E-Mail: fledermausschutz@NABU-Sachsen.de

Bezugsmöglichkeiten für die Mitteilungen der Sächsischen Säugetierfreunde:
3,00 € zzgl. Porto im Freiverkauf
für NABU Sachsen-Mitglieder kostenlos







Landesfachausschuss Ornithologie und Vogelschutz

Nach der Gründung des Naturschutzbundes, Landesverband Sachsen e. V., am 10. März 1990 schlossen sich diesem viele bis dahin im Kulturbund der DDR organisierte Fachgruppen Ornithologie und Vogelschutz an, insbesondere in den Bezirken Dresden und Leipzig. Sie folgten hier Empfehlungen ihrer damaligen Bezirksfachausschüsse, die im NABU (bis 1990 Deutscher Bund für Vogelschutz) die Chance sahen, avifaunistische Freizeitforschung unmittelbar mit Vogelschutz und Naturschutz zu verbinden.



Dr. Rolf Steffens

Vorsitzender des LFA Ornithologie und Vogelschutz

Heute sind im NABU Sachsen etwa 500 Ornithologen in zahlreichen ornithologisch orientierten Fachgruppen beziehungsweise Arbeitsgemeinschaften organisiert.
Schwerpunkte ihrer Arbeit sind in den jeweiligen Regionen:

- Erforschung der Vogelwelt und ihrer Veränderungen sowie Herausgabe entsprechender ornithologischer Jahresberichte,
- Initiierung und Durchführung von Programmen und Maßnahmen für den Vogelschutz,
- Öffentlichkeitsarbeit für Ornithologie und Vogelschutz.

Darüber hinaus unterstützen sie den NABU-Landesverband mit fachlichen Stellungnahmen im Rahmen seiner Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverein.

Sie arbeiten eng mit anderen Gruppen des NABU und mit den NABU-Naturschutzinstituten zusammen, aber auch mit ornithologischen Fachvereinen, zum Beispiel dem Verein Sächsischer Ornithologen beziehungsweise dem Ornithologischen Verein (OVL) zu Leipzig sowie mit der Vogelschutzwarte Neschwitz.
Überregionale Projekte waren beziehungsweise sind:

- Mitarbeit an landesweiten Brutvogelkartierungen 1993 bis 1996 und 2004 bis 2007,
- Mitarbeit an den internationalen Wasservogelzählungen, am Gänsemonitoring, am Monitoring für Greifvögel und Eulen in Europa, am Monitoring für Vogelschutzgebiete, am Monitoring häufiger Brutvogelarten des Deutschen Dachverbandes für Avifaunistik, am Siedlungsdichtemonitoring, an Beringungsprogrammen etc.,
- Erarbeitung und Aktualisierung von IBA-Gebietskulissen 1992, 2000 und 2006,
- Unterstützung von Landesbehörden mit Fachdaten und Vorschlägen für die Ausweisung von Vogelschutzgebieten (SPA) nach der EU-Vogelschutzrichtlinie,



Kleiber. Foto: Dr. Arndt Asperger

- Herausgabe beziehungsweise Mitherausgabe von Fachpublikationen und überregionalen ornithologischen Jahresberichten.



Günter Erdmann, langjähriger Weißstorch-Betreuer im Regierungsbezirk Leipzig bei seinem Vortrag „100 Jahre Weißstorchschutz im Bezirk Leipzig - Entwicklung des Weißstorchbestandes im ehemaligen Bezirk Leipzig“. Foto: Ina Ebert

Seit 1991 wird die Arbeit der Ornithologen im NABU durch einen Landesfachausschuss (LFA) Ornithologie und Vogelschutz angeleitet und koordiniert. Der LFA wurde von 1991 bis 1993 von Dr. Rolf Steffens und ab 1993 von Rolf Kretzschmar geleitet. Von 1999 bis 2007 wurden entsprechende Aufgaben naturschutzpolitisch von Dr. Justus Oertner, fachlich von Dr. Rolf Steffens und organisatorisch von Rolf Kretzschmar wahrgenommen. Seit 2007 ist Dr. Rolf Steffens wieder LFA-Vorsitzender, Dr. Winfried Nachtigall sein Stellvertreter.
Der LFA publiziert die „Mitteilungen für sächsische Ornithologen“ und führt landesweite „Sächsische Ornithologentagungen“ durch.

Er unterstützt die Redaktion der ornithologischen Zeitschrift „Actitis“, die gemeinsam vom NABU Sachsen und dem OVL herausgegeben wird. Darüber hinaus hat er sich aktiv für die Wiedereinrichtung der Vogelschutzwarte Neschwitz eingesetzt und arbeitet mit dieser seit ihrer Eröffnung (1999) eng zusammen.

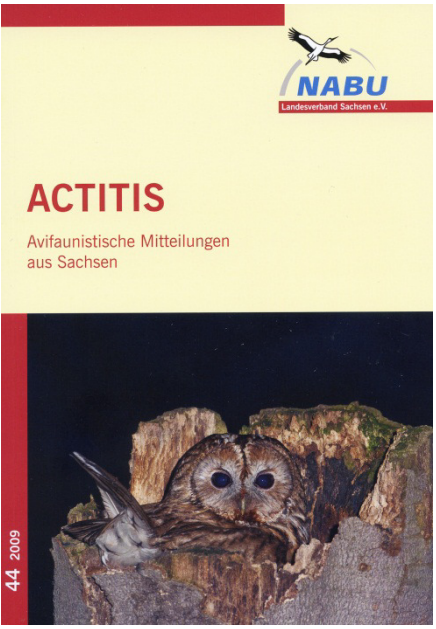
Diese Tagungen dienen nicht nur der Information über Forschungsergebnisse und dem Erfahrungsaustausch. Sie können auch die Verwirklichung unserer Schutzanliegen ganz wesentlich befördern. Beispielsweise löste die Tagung 2007 in Freiberg vielfältige Initiativen aus, die letztendlich zu einem „Bodenbrüterprojekt“ des Freistaates Sachsen im Agrarraum sowie zur Reaktivierung des Artenschutzprogramms für den Weißstorch führten.

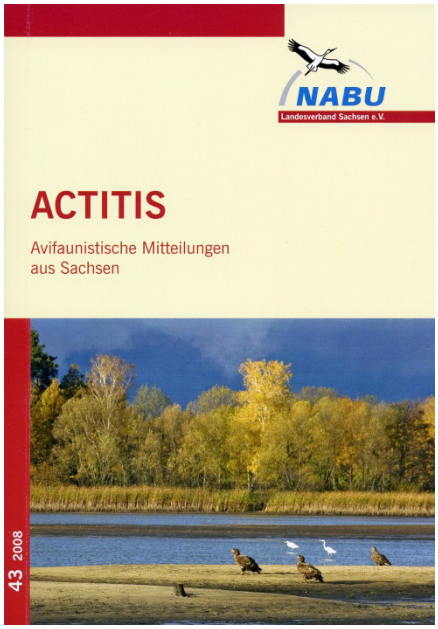


K O N T A K T
Dr. Rolf Steffens
Telefon: 0351 4943325
Mobil: 01578-2333138
E-Mail: dresden@NABU-Sachsen.de

Die NABU-Gruppen im LFA Ornithologie und Vogelschutz

- Fachgruppe Herpetologie und Ornithologie Leipzig
- Fachgruppe Ornithologie Dresden
- Fachgruppe Ornithologie Dippoldiswalde
- Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf
- Fachgruppe Ornithologie Görlitz
- Fachgruppe Ornithologie Meißen
- Fachgruppe Ornithologie Torgau
- Fachgruppe Ornithologie und Herpetologie Falkenhain
- Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Oschatz
- Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Radebeul
- Interessengemeinschaft Ornithologie und Naturschutz Rochlitz
- Regionalgruppe Ornithologie Niesky







NABU Infobrief